RAT DER DEUTSCHSPRACHIGEN JUGEND

AKTIONS PLAN

16. MANDAT

Ostbelgien

Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Mitreden
Mitmischen
Mitgestalten

[VORWORT]

Die Corona-Pandemie war das bestimmende Thema der vergangenen zwei Jahre. Dies hat zu einer anderen Art des Zusammenlebens geführt. Die Nutzung digitaler Medien ist wesentlich wichtiger geworden. Soziale Kontakte und Freizeitangebote wurden stark eingeschränkt. Die Auswirkungen gerade auf junge Menschen sind kaum vorstellbar.

Wir sind uns dessen bewusst, dass die Pandemie in der Zukunft weiterhin große Herausforderungen für unsere Gesellschaft und Jugendlichen bereithält. Der Kampf gegen Ausgrenzung, mehr politische und mediale Bildung, die mentale Gesundheit aber auch Nachhaltigkeit sind Bereiche, in denen wir aktiv sein werden.

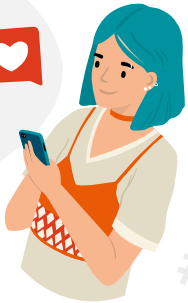
Nicolas Pommée,
Vorsitzender des RDJ

Politische Bildung

Der sprachliche Gebrauch entwickelt sich stetig weiter. Es wird nicht mehr nur von „Gendern“ gesprochen, sondern von alltäglichen Begriffen, die nicht selten einen rassistischen oder sexistischen Hintergrund haben. Dazu haben Populismus und Radikalisierung, aber auch eine feindliche eingestellte Haltung gegenüber dem Staat stark zugenommen. Viele Jugendliche sind sich ihres Wortschatzes nicht (mehr) bewusst und übernehmen beispielsweise Begriffe aus anderen Sprachen, deren Bedeutung ihnen nicht geläufig ist. Das führt dazu, dass andere Menschen verletzt und zu Opfern von sprachlicher Diskriminierung werden. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine Kampagne zu lancieren, die Jugendliche über ihren Sprachgebrauch und dessen tiefe Bedeutung aufklärt. So möchten wir für junge Menschen eine sicherere Umgebung schaffen, in der sie weniger Ausgrenzung zu fürchten haben und in der Inklusion und ein bewusster sprachlicher Umgang gefördert werden.

Dies unterstreicht auch noch einmal unsere langjährige Forderung nach der Einführung eines Unterrichtsfaches „Bürgerkunde“ in den Sekundarschulen, um diesen Entwicklungen strukturell entgegenzuwirken.

Medienbildung



Besonders in den letzten beiden Jahren dienten uns die digitalen Medien nicht nur für private Zwecke, sondern auch für die Schule oder die Arbeit. Dadurch teilen wir heutzutage im Netz wahrscheinlich so viel Privates wie nie zuvor. Die Anonymität lädt schließlich auch dazu ein. Gleichzeitig sind alle Informationen, die wir benötigen, nur einen Klick entfernt. Das birgt jedoch viele Gefahren. Es gibt wenige Beschränkungen und jeder kann so ziemlich alles verbreiten, was er will und zwar ohne, dass es auf Richtigkeit geprüft wurde. Gerade in Zeiten von globalen Pandemien und Kriegen sind Fehlinformationen höchst fahrlässig.

Somit kommt das Internet nicht mehr ohne eine Gebrauchsanleitung aus und viele junge Menschen sind sich den Gefahren, die auf Social-Media oder anderen Plattformen lauern, nicht bewusst. Immer mehr Jugendliche werden Opfer von Cybermobbing und fühlen sich in dieser Situation isoliert und ratlos. Ebenso führt die Darstellung eines unrealistischen Ideals auf Social-Media dazu, dass immer mehr Jugendliche unter Selbstzweifeln, Druck und emotionaler Instabilität leiden. Wir möchten darüber aufklären, wie Jugendliche damit umgehen und sich davon befreien können. Wir wollen ihnen weiterhin die Potentiale der digitalen Medien aufzeigen und Tipps an die Hand geben, wie sie ihren digitalen Lebensraum gesund nutzen können.

Emotionale Bildung

Bereits vor Beginn der Pandemie fühlten sich junge Menschen von der Schnelllebigkeit der Gesellschaft stark unter Druck gesetzt. Die weitreichenden und ständig wechselnden Umstellungen im Arbeits-, Schul- und Privatleben der letzten zwei Jahre trugen nicht dazu bei, dass die Erwartungen an sie weniger wurden. Eingeschränkte soziale Kontakte und das Fehlen von Freizeitangeboten, welche für die Entwicklung von jungen Menschen enorm wichtig sind, bedeuteten vor allem eins: noch mehr Stress.

Fühlen sich Jugendliche schon mit den schnell verändernden hohen Anforderungen überfordert, so ist die Hemmschwelle darüber mit Familie, Freunden oder Psychologen zu reden sogar noch viel grösser. Wir haben uns zum Ziel gesetzt den Bereich Mentale Gesundheit und insbesondere die Themen “Stress” und “Stressbewältigung” verstärkt in den Vordergrund zu rücken. Wir möchten den Jugendlichen Wege aufzeigen mit Sorgen und Druck umzugehen und sie unterstützen, darüber zu reden oder psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Wir wollen dazu beitragen, dass sie eine Gesellschaft vorfinden, in der sie keine Angst haben müssen sich zu öffnen, ohne dafür verurteilt zu werden.

Nachhaltigkeit

Junge Menschen kämpfen in den vergangenen Jahren vermehrt dafür, die bis zu dem heutigen Zeitpunkt gültigen Gewohnheiten und Einstellungen zu unserem Planeten und Leben zu verändern. Sie setzen sich dafür ein, dass die Gesellschaft ressourcen- und umweltschonender gestaltet wird, damit auch unsere Nachfahren von den Möglichkeiten profitieren können, wie wir sie in unserer Generation vorfinden. Doch auch wenn viele Jugendliche gewillt sind, sich für eine bessere und nachhaltigere Welt einzusetzen, sind sie manchmal orientierungslos und wissen nicht wo und mit welcher Initiative sie beginnen sollen. Wir möchten die Jugendlichen genau dort abholen. Wir wollen herausfinden, welche Themen sie interessieren, um unsere Angebote auf ihren Bedarf anpassen zu können. Konkret ist hierzu eine ostbelgienweite Umfrage in Arbeit. Workshops könnten hiernach eine interessante Möglichkeit bieten, die Nachhaltigkeit in ihren verschiedenen Formen lebensnah zu vermitteln. Und auch der RDJ ist sich seiner Verantwortung bewusst und möchte sich in seiner alltäglichen Arbeit sowie in seinen Veranstaltungen und Projekten so nachhaltig wie möglich aufstellen.

[SCHLUSSWORT]

Wir als Rat der deutschsprachigen Jugend (RDJ) möchten Lehren aus der Pandemie ziehen und unserer Rolle als Sprachrohr aller ostbelgischen Jugendlichen gerecht werden. Die Politik und unsere Gesellschaft müssen sich der Herausforderungen für unsere Jugendlichen bewusst werden, um gemeinsam nach Wegen zu suchen, wie wir die Situation für alle verbessern können. Gehen wir es an!

Der Verwaltungsrat des RDJ

MIT JUGEND.
FÜR JUGEND.

DESIGN + PRINT WWW.PAVONET.BE

RDJ

RAT DER DEUTSCHSPRACHIGEN JUGEND

BRAUEREIHOF 2 · B-4700 EUPEN · TEL.: +32 (0)87 56 09 79 · INFO@RDJ.BE

@RDJ.OSTBELGIEN · **WWW.RDJ.BE**

UNTERNEHMENSNR.: 0843.303.152 · GERICHTSBEZIRK: EUPEN